Verstehen

Leichte Aufgabe I

Im Artikel wird die Tierhaltung in Zoos beschrieben. Es ist auch die Rede von Tieren, die aus dem Zürcher Zoo entwischt sind. Darunter ein schwarzer Panther. Vor mehr als 100 Jahren hat ein Österreicher, Rainer Maria Rilke, ein Gedicht zu einem eingesperrten schwarzen Panther geschrieben.

Lies das Gedicht zweimal halblaut vor. Ordne die passende Erklärung den drei Strophen vom Gedicht zu.

Der Panther
von Rainer Maria Rilke

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

A Der Panther bewegt sich, indem er ganz viele Runden läuft. Seine Art sich zu bewegen zeigt Stärke und Kraft.

B Ganz selten spürt der Panther, dass es ihm gut geht und er sieht etwas, was ihm gefällt. Das ist dann so schön, dass er sich dabei richtig gut fühlt.

C Der Panther ist müde, weil er nur in seinem Käfig hin und her laufen kann. Er hat das Gefühl, als ob es ausser seinem Käfig nichts Anderes gibt.

Darstellen

Leichte Aufgabe II

Du kennst nun das Gedicht und die Bedeutung davon.
Zeichne in die Spalte rechts von jeder Strophe ein passendes Bild dazu.

Der Panther von Rainer Maria Rilke	**Zeichnung zu jeder Strophe**
Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe so müd geworden, dass er nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe und hinter tausend Stäben keine Welt.	
Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, der sich im allerkleinsten Kreise dreht, ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte, in der betäubt ein großer Wille steht.	
Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein, geht durch der Glieder angespannte Stille – und hört im Herzen auf zu sein.	

Verstehen

Leichte Aufgabe III

Markiere in jeder Strophe die beiden Wörter, die sich reimen mit zwei unterschiedlichen Farben.
(PDF: Schreibe die beiden Wörter in die Felder 1 und 2.)

Beispiel:
Der Fisch ist im Glas am schwimmen
Es ist ihm langweilig, er will da raus
Er probiert den Rand zu erklimmen
Doch zu hoch ist sein Haus

Der Panther
von Rainer Maria Rilke

	Wortpaar 1	Wortpaar 2
Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe so müd geworden, dass er nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe und hinter tausend Stäben keine Welt.		
Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, der sich im allerkleinsten Kreise dreht, ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte, in der betäubt ein großer Wille steht.		
Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein, geht durch der Glieder angespannte Stille - und hört im Herzen auf zu sein.		

Sprache untersuchen

Mittelschwere Aufgabe I

Suche zu den vorgegebenen Wörtern passende Reimwörter.

Stäbe	
Welt	
Schritte	
drehen	
Pupille	
sein	

Präsentieren

Mittelschwere Aufgabe II

Übe mit folgenden Tipps das Gedicht auswendig. Sobald du dir sicher genug bist und das Gedicht auswendig kannst, präsentierst du es einem Publikum deiner Wahl. Tipps für's Auswendiglernen von Gedichten:

– Gedichte hören (3 x vorlesen)
– Gedicht abschreiben
– Gedichte einfärben (Teile für dich logisch markieren/anfärben)
– Gedichte verkürzen (streiche «unnötige» Teile raus)
– Gedicht in Bewegung lernen
– Gedicht visualisieren (mache einfache Zeichnungen zu jeder Zeile)
– Gedicht veralbern
– Gedicht singen

Schau dir auch das an:
https://www.youtube.com/watch?v=wv3-e3vRJRY

Produzieren

Schwere Aufgabe I

Schreibe selber ein Gedicht.
Um ein Gedicht selber zu schreiben braucht es viel Geduld, Durchhaltewille und wohl auch ein wenig Mut. Aber mit den folgenden Tipps bekommst du das sicher hin:

Idee	Ich habe eine Idee. Ich denke nach, suche stimmige Wörter. Ich habe einen Plan, was und wie ich schreiben will.
Muster	Ich habe ein Muster oder eine Vorlage und schreibe einen eigenen Text nach diesem Muster (z. B. Elfchen, Rätsel, Vers, Akrostichon, Haiku).
Weg	Ich schreibe einen ersten Entwurf. Ich lese den Text. Ich bespreche den Text mit andern Kindern, mit der Lehrperson. Ich zeige Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln. Ich gebe mich nicht mit dem ersten Text zufrieden.
Engagement	Es kann sein, dass ich mehrere Texte nach dem gewählten Muster schreibe. Auch wenn es schwierig wird, strenge ich mich an und bearbeite meinen Text. Ich kann über meinen Text sprechen, Unklarheiten überarbeiten. Ich beachte bei der formalen Überarbeitung erste Regeln.
Präsentation	Ich präsentiere meinen Text. Vielleicht ist es eine Arbeit für das Ohr: Ich trage den Text vor, gestalte die Wörter, die Pausen. Ich brauche meine Stimme, vielleicht unterstütze ich den Text mit Bewegungen. Vielleicht ist es eine Arbeit für das Auge: Ich präsentiere mein Produkt und erzähle darüber. Ich kann meinem Text, meinem Bild Bedeutung geben und darüber sprechen.

© PHBern und Erziehungsdirektion des Kantons Bern Literatur im Fokus: Mit Gedichten durch das Schuljahr Veronica Grandjean, Ursula Tschannen

Entweder probierst du selber, eine Gedichtform zu finden oder du versuchst dich in einem Elfchen. Das geht ganz einfach:

1. Suche dir ein schönes Nomen aus. (1 Wort)
2. Beschreibe es mit Adjektiven. (2 Wörter)
3. Schreibe, was geschieht. (3 Wörter)
4. Beschreibe, was du fühlst. (4 Wörter)
5. Fasse es in einem Wort zusammen. (1 Wort)

1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 11 Wörter = Elfchen ☺

Beispiel:
Frühling
wohlig warm
Blumen blühen auf
Ich tanze im Garten
Erwachen

Mein Gedicht